

ERGEBNISPROTOKOLL

Workshop Klimafolgenanpassung im Bereich Ländliche Räume

Workshop am 24. April 2013

Workshop Klimafolgenanpassung im Bereich Ländliche Räume am 24. April 2013

Sitzungsort: Klimaschutzministerium NRW, Schwannstraße 3, 40476 Düsseldorf

Dauer: 11.00 bis 17.00 Uhr

Ablauf der Sitzung

TOP 1 Begrüßung
TOP 2 Einführung
TOP 3 Überblick und Diskussion: Vorstellung der Maßnahmen
TOP 4 Vorstellung der Bewertungskriterien
TOP 5 Kleingruppenarbeit: Diskussion und Bewertung der Maßnahmen eines Themenclusters anhand der Kriterien
<i>Mittagspause</i>
Fortsetzung Kleingruppenarbeit
Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
Diskussion von strittigen Fragen
<i>Kaffeepause</i>
Fortsetzung Diskussion
TOP 6 Zusammenschau, Ausblick
TOP 7 Verabschiedung

Abbildung 1: Ablauf der Sitzung

Ergebnisse

TOP 1 Begrüßung, Matthias Peck, MKULNV

Inhalt des TOP

Herr Peck begrüßt die Teilnehmenden und ordnet den Workshop in den Beteiligungsprozess zur Erarbeitung des Klimaschutzplans ein. Dabei schlägt er den Bogen von der Startveranstaltung Klimafolgenanpassung im Januar 2013, auf der in drei Foren bereits viele Maßnahmen erarbeitet und diskutiert wurden. Diese werden nun in 4 Workshops weiterbearbeitet (gegenüber den Foren auf der Startveranstaltung wurde zusätzlich der Workshop 4 für die Querschnittsthemen „Information, Bildung & Netzwerke“ eingerichtet).

Der Klimawandel ist eine Jahrhundertaufgabe, von der viele Bereiche unseres Lebens betroffen sind – in NRW und weltweit. Das Klimaschutzgesetz und der Klimaschutzplan erfordern ganz neue Verfahren. Bereits die Erarbeitung soll in einem breiten Dialog erfolgen. Dieser Plan lebt vom Engagement der beteiligten Akteure.

Die Aufgaben des Klimaschutzplan NRW umfassen den Klimaschutz (Verminderung der THG-Emissionen) sowie die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Vielfältige Fragen, gilt es hierbei zu beantworten:

- Auf welche Daten können wir zurückgreifen?
- Was können wir konkret tun? (Maßnahmen)
- Wen müssen wir sensibilisieren / einbinden? Welche neuen Partnerschaften sind denkbar?

Es liegen heute bereits viele gute Maßnahmenvorschläge vor. Wir wollen diese heute bewerten und eine erste Einschätzung ihrer Eignung für den Klimaschutzplan vornehmen. Im Sommer werden die Maßnahmen noch einmal in Bezug auf ihre rechtliche Umsetzbarkeit überprüft, ebenso wie mögliche Querverbindungen oder ggf. Zielkonflikte mit parallel entwickelten Klimaschutzmaßnahmen. Bei einer Veranstaltung Ende des Jahres („Zwischenbilanz“) wird der bis dahin erarbeitete Stand vorgestellt. Wir beschließen heute nicht final über die Aufnahme in den Klimaschutzplan.

TOP 2 Einführung, Dr. Claudia Bartels, IFOK

Inhalt des TOP:

In ihrer Einführung stellt Frau Dr. Bartels die Ziele und den Tagesablauf vor. Ziel des Workshops ist die Erarbeitung einer gemeinsamen Empfehlung der beteiligten Akteure zur Aufnahme der im Workshop behandelten Maßnahmenvorschläge in den Klimaschutzplan NRW.

Frau Dr. Bartels stellt Herrn Heinrichsmeier (Dezernat für Wasserwirtschaft der Bezirksregierung Münster) als „Botschafter“ des Workshops vor. Er trägt die Ergebnisse des Workshops „Ländliche Räume“ in den weiteren Prozess. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

TOP 3 Überblick und Diskussion: Vorstellung der Maßnahmen, Sara Wild, MKULNV

Inhalt des TOP:

Frau Wild gibt einen Überblick über die vorgeschlagenen Maßnahmen und erläutert deren Genese. Auf dem Workshop „Ländliche Räume“ sollen insgesamt 33 Maßnahmenvorschläge bearbeitet werden. Davon wurden 26 Maßnahmen bereits auf der Startveranstaltung diskutiert.

Auf Grundlage der eingereichten Maßnahmenvorschläge wurden Themencluster gebildet, die im Workshop in vier Kleingruppen diskutiert werden sollen. Die Themencluster lauten wie folgt:

- Themencluster 1: Biologische Vielfalt / Naturschutz
- Themencluster 2: Landwirtschaft
- Themencluster 3: Forstwirtschaft
- Themencluster 4: Boden/Grundwasser/Hochwasserschutz

Ergebnisse der Diskussion:

- Das ursprünglich geplante 4. Themencluster „Boden/Grundwasser/Hochwasserschutz“ wird aufgelöst. Die zugehörigen Maßnahmen werden in Abstimmung mit den Teilnehmenden auf die Cluster 1 „Biologische Vielfalt / Naturschutz“ und 2 „Landwirtschaft“ aufgeteilt (Die Maßnahmen 3,4,5,7,12 werden dem Cluster 1 „Biologische Vielfalt / Naturschutz“ zugeordnet; die Maßnahmen 11, 30, 31 werden dem Cluster 2 „Landwirtschaft“ zugeordnet).
- Wenn noch Fachinformationen fehlen oder Experten hier heute nicht dabei sind, können ergänzende Hinweise noch im Nachgang an Frau Fekkek /Frau Brinkmann (WI) gesendet werden.

TOP 4 Vorstellung der Bewertungskriterien, Miriam Fekkek, Wuppertal Institut

Inhalt des TOP:

Frau Fekkek erläutert, wie die Maßnahmenvorschläge nach der Startveranstaltung weiter bearbeitet wurden. Insbesondere wurde in Feedbackschleifen mit den einreichenden Akteuren soweit möglich eine Konkretisierung der Maßnahmen vorgenommen, um diese bewerten zu können. Auf dieser Basis hat das Wuppertal Institut eine erste einschätzende Bewertung vorgenommen und diese in den versendeten Unterlagen jeweils erläutert. Die Bewertung ist als Diskussionsgrundlage zu verstehen. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, diese Bewertungen kritisch zu hinterfragen und anzupassen. Als Grundlage für diese Diskussion erläutert Frau Fekkek die Bewertungskriterien:

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie ist der Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge) zu bewerten?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur Umsetzung der Maßnahme (droht z. B. unmittelbare Gefahr oder verhindert sie das Eintreten weiterer Schäden bzw. verringert sie diese)?
Umsetzbarkeit	Wie ist der Grad der Umsetzbarkeit der Maßnahme (technisch-organisatorisch und bezogen auf die vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure)) zu beurteilen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche zu bewerten?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen (zeigt sie z. B. neue Lösungswege auf)?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Abbildung 2: Bewertungskriterien

Insgesamt kann eine Maßnahme je 6 Punkte in 6 Kriterien erreichen, also in der Summe 36 Punkte. Die Bewertung führt zu drei Kategorien:

1. Fachlich weitgehend einvernehmliche Maßnahmen (mind. 18 Punkte insgesamt und mind. 2 Punkte in jedem Kriterium)
2. Maßnahmen mit noch offenen bzw. zu diskutierenden Aspekten (mind. ein Kriterium ist nicht bewertbar = 0 Punkte)
3. Maßnahmen, die nicht für den Klimaschutzplan empfohlen werden (1 Punkt in mind. einem Kriterium oder in Summe weniger als 18 Punkte)

Diskussion und Rückfragen:

Einige Maßnahmenvorschläge sind als ganze Maßnahmenbündel angelegt und landesweit umzusetzen, andere beschreiben spezifische lokale Maßnahmen. Beide Typen von Maßnahmen können potenziell in den Klimaschutzplan eingehen, es ist aber im Einzelfall zu prüfen, an welchen Stellen es sinnvoll ist, z.B. besonders innovative Einzelprojekte aufzuführen.

TOP 5a Diskussion und Bewertung der Maßnahmen anhand der Kriterien in Kleingruppen

Inhalt des TOP:

Frau Dr. Bartels erläutert Zielsetzung und Arbeitsstrukturen für die Diskussion in den Kleingruppen.

Ziele der Kleingruppenarbeit:

- Konkrete Rückmeldungen zu den Maßnahmen in dem jeweiligen Themencluster geben
- Bewertung der Maßnahmen vornehmen:
 - Vorarbeit für die anschließende Plenumsdiskussion
 - Vorbereitung der Empfehlung für den weiteren Beteiligungsprozess
- Weitergehende Hinweise / Kommentare zu den Maßnahmen aufnehmen, insbes. auch Vorschläge zur Konkretisierung des Maßnahmentitels oder zur Bündelung ähnlicher Maßnahmen

Zur Verfügung stehende Materialien:

- Raster zur Bewertung der Maßnahmen im Themencluster
- Übersicht über die drei Themencluster und die ihnen zugeordneten Maßnahmen
- Beschreibung aller Maßnahmenvorschläge mit Bewertung des WI (wie versendet)

Die Teilnehmenden ordnen sich einem der drei Themencluster zu und bewerten die dem Themencluster entsprechenden Maßnahmen in ihrer Kleingruppe.

TOP 5b Vorstellung der Ergebnisse im Plenum und Diskussion der Bewertungen, Dr. Claudia Bartels

Inhalt des TOP:

Die Ergebnisse jeder Kleingruppe werden durch eine/n Sprecher/in kurz vorgestellt. Ergänzende Hinweise der anderen Teilnehmenden sind möglich. Die getroffene Empfehlung der Kleingruppe (Empfehlung zur Aufnahme in den Klimaschutzplan ja / nein / weitere Prüfung) sowie Vorschläge zur Umbenennung oder Bündelung von Maßnahmenvorschlägen werden im Plenum von allen Teilnehmenden bestätigt und gemeinsam als Ergebnis der heutigen Sitzung beschlossen.

Die Bewertungen und Kommentare zu den einzelnen Maßnahmenvorschlägen aus den Kleingruppen sowie aus der anschließenden übergreifenden Diskussion im Plenum sind der Tabelle in der Anlage 2: „Bewertungen und Kommentierungen der Maßnahmen als Empfehlung des Workshops Klimafolgenanpassung im Bereich Ländliche Räume“ zu entnehmen.

Folgende Grafik gibt einen kurzen Überblick über die Bewertungsergebnisse (Punktzahlen) aller Maßnahmenvorschläge.

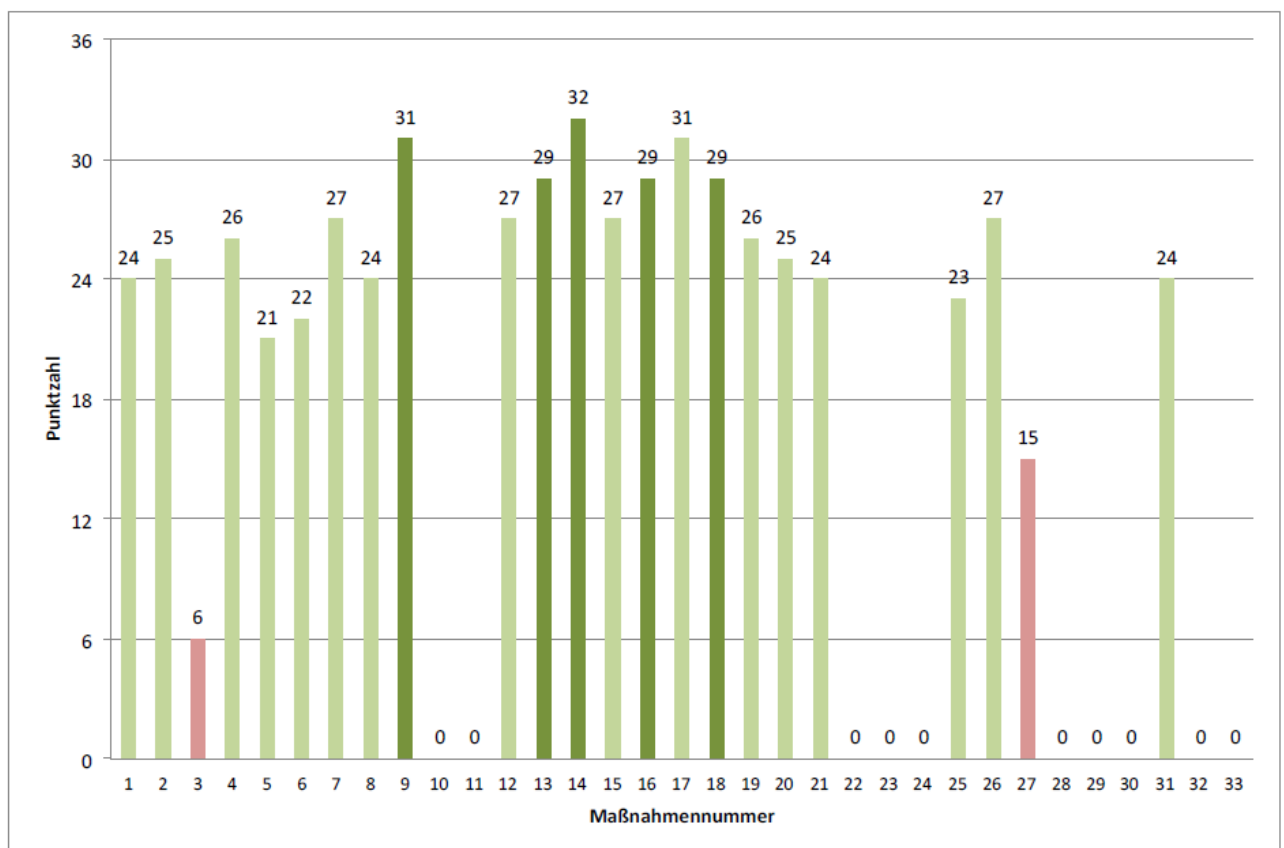


Abbildung 3: Bewertungsergebnisse

Anregungen für das weitere Verfahren:

- Vorschlag für die Bewertungsskala: Neue Kategorie 0* = von der Ausrichtung her wichtig, aber Konkretisierung noch nötig

- Querverbindungen zwischen Maßnahmen / mögliche Synergien prüfen
- Clusterstruktur im Vorfeld nennen (in den vorbereitenden Unterlagen)
- Seitenzahlen in den Unterlagen ergänzen

TOP 6: Zusammenschau und Ausblick, Dr. Claudia Bartels

Hr. Heinrichsmeier (Botschafter) schildert seinen Eindruck von der Diskussion:

Kleingruppen haben sehr engagiert und konstruktiv – dabei aber durchaus kontrovers - zusammengearbeitet. Dass wir bei diesem Thema Klimafolgenanpassung im Bereich ländlicher Räume auf Konflikte zulaufen, das ist klar. Genau darum ist es wichtig, dass wir uns zusammensetzen.

Frau Dr. Bartels erläutert die nächsten Schritte:

Die Workshops zur Klimafolgenanpassung werden noch bis Ende Juni fortgesetzt. Dann werden die Ergebnisse an den Koordinierungskreis übergeben. Ende 2013 werden sie in einer Plenarveranstaltung („Zwischenbilanz“) erstmals öffentlich vorgestellt. Ausgewählte Maßnahmen aus dem Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung werden darüber hinaus im Frühjahr 2014 in zielgruppenspezifischen Veranstaltungsformaten mit Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen und Unternehmen noch einmal konkret hinsichtlich ihrer Akzeptanz und Umsetzbarkeit diskutiert („Praxis-Check“) und ggf. weiterentwickelt. Die Ergebnisse gehen in den Klimaschutzplan-Entwurf ein und werden dem Landtag zur Beschlussfassung übergeben.

Nach Abstimmung mit den Teilnehmenden wurde das Protokoll gemeinsam mit den Präsentationen und der Liste der beteiligten Institutionen und Personen ins Internet gestellt.

Diese und weitere relevante Unterlagen finden Sie dann unter:

<http://www.klimaschutz.nrw.de/klimaschutzplan-im-dialog/dokumente-und-ergebnisse/>

Ihr Ansprechpartner für zwischenzeitliche Fragen ist:

Kontaktstelle Klimaschutzplan

Tel. : 0211 99330280

E-Mail: klimaschutzplan@mkulnv.nrw.de

TOP 8: Verabschiedung, Matthias Peck

Herr Peck dankt der Moderation (IFOK) sowie dem Wuppertal Institut und dem Team im MKULNV für die gute Vorbereitung des Workshops. Den Teilnehmer/innen dankt er für das große Engagement in der Diskussion.

Wir sind am Anfang eines Prozesses. Die jetzt noch offenen Punkte werden wir weiter diskutieren müssen. Dabei prallen unterschiedliche Interessen aufeinander. Gemeinsame Lösungen werden wir nur erreichen, wenn wir miteinander reden, uns miteinander auseinandersetzen. Klimaanpassung braucht gute, gemeinsame Lösungen; muss viele mitnehmen. Wenn wir den begonnen Weg gemeinsam so weitertragen, können wir ein gutes Ergebnis erreichen.

Anlagen zum Protokoll

- Anlage 1: Tagesordnung
- Anlage 2: Beschreibung der Maßnahmenvorschläge mit Bewertung durch das WI
- Anlage 3: Erläuterung der Kriterien für die Maßnahmenvorschläge
- Anlage 4: Gezeigte Präsentation im Rahmen des Workshops (MKULNV/WI/IFOK)
- Anlage 5: Bewertungen und Kommentierungen der Maßnahmen als Empfehlung des Workshops Klimafolgenanpassung im Bereich Ländliche Räume am 24.04.13 im MKULNV

Anhang

Teilnehmerliste

Nr.	Institution	Name
1.	AbL - Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.	Schwamborn, Heinz-Rudolf
2.	Bezirksregierung Münster	Heinrichsmeier, Günter
3.	Emscherogenossenschaft und Lippeverband	Grün, Björn M.
4.	Hülskens GmbH & Co. KG	Hüting, Jörg
5.	IFOK GmbH	Speil, Karina
6.	IFOK GmbH	Bartels, Dr. Claudia
7.	IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH	Fohrmann, Dr. Reinhard
8.	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen	Köllner, Dr. Barbara
9.	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen	Mehlig, Bernd
10.	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen	Höke, Dr. Silke
11.	Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen	Holtkämper, Volker
12.	Landesbüro der Naturschutzverbände NRW	Chwallek, Christian
13.	Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e.V.	Klar, Gregor
14.	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen	Paffrath, Petra
15.	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen	Burmeister, Ulrich
16.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Ammerschläger, Johannes
17.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Hannen, Martin
18.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Nöller, Elke
19.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Peck, Matthias

Nr.	Institution	Name
20.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Haasler, Berthold
21.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Wild, Sara
22.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Kuhlmann, Christine
23.	Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen	Ahle, Gregor
24.	Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.	Lüttgens, Dr. Bernd
25.	Stadt Arnsberg	Scheja, Dr. Gotthard
26.	vero - Verband der Bau- und Rohstoffindustrie e.V.	Grolig, Christian
27.	Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e. V.	Thiering, Dr. Jochen
28.	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH	Brinkmann, Cordula
29.	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH	Fekkak, Miriam
30.	Zentrum für Umwelt und Energie der Handwerkskammer Düsseldorf	Poth, Gabriele